

Mag. Norbert Totschnig, MSc
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

Herrn
Dr. Walter Rosenkranz
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.483.636

Ihr Zeichen: 2631/J-NR/2025

Wien, 14. August 2025

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Peter Schmiedlechner, Kolleginnen und Kollegen haben am 17. Juni 2025 unter der Nr. **2631/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Selbstversorgung mit Eiern und Eierzeugnissen in Österreich“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 19:

- Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, damit die Selbstversorgung Österreichs mit Hühnereiern zu 100% gedeckt werden kann?
- Welche Maßnahmen haben Sie in den letzten 5 Jahren gesetzt, um die Selbstversorgung Österreichs mit Hühnereiern zu erhöhen?

Die Selbstversorgung mit Hühnereiern liegt laut Statistik Austria bei 92 Prozent. Die tatsächliche Selbstversorgung in Österreich ist allerdings höher, da in der Statistik Austria lediglich Betriebe mit mehr als 350 Tieren berücksichtigt werden. In Österreich gibt es etwa 1 bis 1,5 Millionen Legehennen in Klein- und Kleinstbeständen. Berücksichtigt man diese, nähert sich der Selbstversorgungsgrad schon jetzt stark 100 Prozent an.

Zu den Fragen 2 und 3:

- Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um die Selbstversorgung mit österreichischen Frischeiern für die Produktion von Lebensmitteln weitgehend abzudecken?
- Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um die Produktion der benötigten Eierzeugnisse für die österreichische Lebensmittel Industrie abdecken zu können?

Im österreichischen Lebensmitteleinzelhandel sind aufgrund der Bemühungen aller Beteiligten zu 100 Prozent österreichische Eier zu finden. Jedoch ist der Markt für Eierprodukte, die für Lebensmittel verwendet werden, preissensibel und hohe Standards in der Tierhaltung werden zu wenig honoriert. Damit ist es wirtschaftlich betrachtet unrealistisch, den Anteil sehr hochwertiger und damit teurerer heimischer Eier in der Eiprodukteindustrie zu steigern.

Zu den Fragen 4, 15 und 20:

- Werden Sie sich für eine Verpflichtung zur Angabe der Herkunft bzw. Haltungsform von Eiern bzw. Eierzeugnisse in Lebensmitteln auf EU-Ebene einsetzen?
 - a. Wenn ja, in welcher Form?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
- Werden Sie Maßnahmen setzen, um die Herkunft der in Lebensmitteln verarbeiteten Eier kennzeichnungspflichtig zu machen?
 - a. Wenn ja, welche?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
- Welche Maßnahmen haben Sie in den letzten 5 Jahren gesetzt, um die Kennzeichnungspflicht bezüglich Herkunfts- und Haltungsform von importierten Eiern zu fordern?

Hinsichtlich der Kennzeichnung von Lebensmitteln sowie der verpflichtenden Herkunftskennzeichnung darf auf die federführende Zuständigkeit des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz verwiesen werden (BMASGPK).

Auf nationaler Ebene wurde mit der Verordnung über die Verpflichtung zur Weitergabe von Informationen über die Herkunft von Fleisch, Milch und Eiern entlang der Lieferkette von Lebensmittelunternehmen, BGBl. II Nr. 566/2021, sichergestellt, dass Informationen über die Herkunft der genannten Lebensmittel entlang der Wertschöpfungskette weitergegeben werden und die Lebensmittelhersteller somit in der Lage sind, diese Lebensmittel entsprechend zu kennzeichnen.

Zudem ist seit Inkrafttreten der Verordnung über Angaben der Herkunft von Zutaten in Speisen, die in Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung abgegeben werden, BGBl. II Nr. 65/2023, unter anderem die Angabe der Herkunft von Eiern und Eiprodukten wie Flüssigei, -eigelb, -eiweiß und Trockenei in der Gemeinschaftsverpflegung verpflichtend.

Zur Frage 5:

- Werden Sie sich gegen den Import von Käfigeiern nach Österreich einsetzen?
 - a. Wenn ja, in welcher Form?
 - b. Wenn nein, warum nicht?

In der EU ist die Käfighaltung von Legehennen nach wie vor zulässig. Eier aus dieser in der EU zulässigen Haltungsform dürfen daher entsprechend dem Grundsatz des freien Warenverkehrs, sowohl als Frischeier als auch in Form von Eiprodukten, nach Österreich importiert werden. Aufgrund des freien Warenverkehrs im Binnenmarkt ist ein nationales Verbot der Einfuhr derartiger Produkte nicht möglich.

Zu den Fragen 6 bis 10:

- Wie viele Frischeier wurden in den letzten 5 Jahren aus der Ukraine nach Österreich importiert?
 - a. Wie hoch war dabei der Anteil aus Käfighaltung?
 - b. Wie hoch war dabei der Anteil aus Bodenhaltung?
- Wieviel Tonnen Volleipulver wurden in den letzten 5 Jahren aus der Ukraine nach Österreich importiert?
- Wie viele Tonnen flüssiges Eigelb wurden in den letzten 5 Jahren aus der Ukraine nach Österreich importiert?
- Wie viele Tonnen trockenes Eigelb wurden in den letzten 5 Jahren aus der Ukraine nach Österreich importiert?
- Wieviel Tonnen gekochter Eier wurden in den letzten 5 Jahren aus der Ukraine nach Österreich importiert?
 - a. Wie hoch war dabei der Anteil aus Käfighaltung?
 - b. Wie hoch war dabei der Anteil aus Bodenhaltung?
 - c. Wie hoch war dabei der Anteil aus Freilandhaltung?

Die Gesamtmengen der Importe von Eiern und Eiprodukten aus der Ukraine nach Österreich

sind aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich (in Tonnen):

Jahr	Frischeier*	Volleipulver	trockenes Eigelb
2020	-	33,90	-
2021	-	18,60	-
2022	-	239,70	-
2023	17,50	116,90	17,50
2024	-	140,80	-

Quelle: Statistik Austria, Außenhandelsdatenbank

* Dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK) liegen keine Daten zur Haltungsform vor.

Zu den Fragen 11 und 12:

- Wie viele Tonnen Volleipulver wurden in den letzten 5 Jahren aus China nach Österreich importiert?
- Wie viele Tonnen Volleipulver wurden in den letzten 5 Jahren aus den USA importiert?

Die Gesamtmengen der Importe von Volleipulver aus China und den USA nach Österreich sind aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich (in Tonnen):

Jahr	China	USA
2020	-	49,50
2021	-	9,00
2022	8,10	-
2023	55,50	18,60
2024	13,50	-

Quelle: Statistik Austria, Außenhandelsdatenbank

Zu den Fragen 13 und 23:

- Werden Sie Maßnahmen setzen, um die Finanzierung von Käfighaltungsställen mit öffentlichen Geldern auf EU-Ebene zu stoppen?
 - a. Wenn ja, welche?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
- Werden Sie sich gemeinsam mit Tschechien für ein europaweites Käfighaltungsverbot von Legehennen einsetzen?

Die Investition für Stallbauten und Stallumbauten obliegt den einzelnen Mitgliedstaaten. Die Käfighaltung stellt in der EU eine anerkannte Haltungsform dar. Darüber hinaus wird auf die Zuständigkeit des BMASGPK verwiesen.

Zur Frage 14:

- Wurde mit Steuergeldern aus dem Budget Österreichs die Agrarwirtschaft der Ukraine im Zusammenhang mit der Produktion von Eiern unterstützt?
 - a. Wenn ja, mit wieviel Euro?

Nein.

Zur Frage 16:

- Werden Sie Maßnahmen setzen, damit Neuinvestitionen für Stallbauten für die heimische Eierproduktion gefördert werden können?
 - a. Wenn ja, welche?
 - b. Wenn nein, warum nicht?

In den aktuellen Förderrichtlinien des BMLUK sind entsprechende Investitionsförderungen für Stallbauten (Neuinvestitionen) im Bereich der Eierproduktion vorgesehen.

Zur Frage 17:

- Werden Sie Anreize setzen, um die Landwirte in Österreich zu motivieren, weiterhin Eier zu produzieren bzw. ihre Betriebe auszubauen?
 - a. Wenn ja, in welcher Form?
 - b. Wenn nein, warum nicht?

Die heimische Eierproduktion hat seit dem Ausstieg aus der konventionellen Käfighaltung im Jahr 2009 eine sehr positive Entwicklung genommen. Die Tier- und Umweltstandards wurden kontinuierlich, entsprechend den Erwartungen der Österreicherinnen und Österreicher, erhöht und angepasst. Der österreichische Lebensmitteleinzelhandel setzt bewusst auf qualitativ hochwertige heimische Eier; auch in der Gastronomie konnte der Anteil heimischer Eier deutlich gesteigert werden. Letztlich entscheiden Marktpreise und Deckungsbeitragsrechnungen darüber, ob Landwirtinnen und Landwirte in die Eierproduktion einsteigen bzw. ihre Betriebe weiter ausbauen.

Zur Frage 18:

- Werden Sie Maßnahmen setzen, dass die nachkommende Generation der Jungbauern- und -bäuerinnen sich für die Produktion von Eiern entscheidet?
 - a. Wenn ja, in welcher Form?

b. Wenn nein, warum nicht?

Es zeigt sich, dass sich in Österreich besonders viele junge Menschen für die Geflügelhaltung interessieren. Geflügelmeister- und Geflügelfacharbeiterkurse sind sehr gut besucht. Laut Statistik Austria steigt der Pro-Kopf-Verbrauch von Eiern in Österreich jährlich, was den Beruf der Legehennenhalterin bzw. des Legehennenhalters auch in Zukunft attraktiv macht. Das Preisniveau heimischer Eier liegt über dem Preisniveau der meisten anderen EU-Mitgliedsstaaten, womit Mehrkosten für in Österreich geltende, höhere Standards abgedeckt werden.

Zur Frage 21:

- Wird im Zuge der Verhandlungen des Mercosur Freihandelsabkommens von Ihnen Einspruch erhoben, um den Import von Volleipulver und Eierzeugnisse zu verhindern?

Österreich spricht sich gemäß den Stellungnahmen des ständigen EU-Unterausschusses vom 18. September 2019 im Parlament (gem. Art. 23e Bundes-Verfassungsgesetz; 1/SEU XXVI.GP + 2/SEU XXVI.GP) gegen das Abkommen aus.

Zur Frage 22:

- Wie viele Betriebe mit Legehennen haben seit dem EU-Beitritt ihre Produktion eingestellt?

Dem BMLUK liegen keine Daten im Sinne der Fragestellung vor. Die Daten des Amtlichen Legehennenregisters zeigen für die letzten Jahre einen kontinuierlichen Anstieg der Legebetriebe in Österreich. Im Jahr 2011 waren 1.764 Betriebe und im Jahr 2024 2.493 Betriebe registriert.

Zur Frage 24:

- Wie viele Eier wurden in den letzten 5 Jahren aus der EU nach Österreich importiert?
 - a. Wie viele Tonnen Eier stammen daraus aus Käfighaltung?
 - b. Wie viele Tonnen Eier stammen daraus aus Bodenhaltung?
 - c. Wie viele Tonnen Eier stammen daraus aus Freilandhaltung?
 - d. Wie viele Tonnen Eier waren davon aus Tschechien?
 - e. Wie viele Tonnen Eier waren davon aus Polen?

f. Wie viele Tonnen Eier waren davon aus Deutschland?

Die Gesamtmengen der Importe von Eiern aus der EU bzw. den gefragten Ländern sind aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich (in Tonnen):

Jahr	EU	Tschechien	Polen	Deutschland
2020	27.881,20	478,50	4.854,20	9.964,70
2021	16.216,00	148,30	1.633,70	8.552,30
2022	19.283,70	2.487,40	2.759,90	8.706,50
2023	17.127,40	2.754,00	2.409,90	7.921,80
2024	17.678,60	3.538,40	1.847,20	7.365,80

Quelle: Statistik Austria, Außenhandelsdatenbank

Dem BMLUK liegen keine Daten zur Haltungsform vor.

Zu den Fragen 25 bis 28:

- Wie viele Tonnen gekochter Eier wurden in den letzten 5 Jahren aus der EU nach Österreich importiert?
- Wie viele Tonnen Volleipulver wurde aus der EU in den letzten 5 Jahren nach Österreich importiert?
- Wie viele Tonnen flüssiges Eigelb wurden in den letzten 5 Jahren aus der EU nach Österreich importiert?
- Wie viele Tonnen trockenes Eigelb wurden in den letzten 5 Jahren aus der EU nach Österreich importiert?

Die Gesamtmengen der Importe von Eiern und Eiprodukten aus der EU nach Österreich sind aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich (in Tonnen):

Jahr	gekochte Eier	Volleipulver	flüssiges Eigelb	trockenes Eigelb
2020	329,80	626,10	1.866,30	335,40
2021	261,20	604,40	1.373,70	373,40
2022	327,00	546,30	1.614,60	458,60
2023	396,70	420,40	2.319,70	436,00
2024	469,00	704,80	2.436,50	610,90

Quelle: Statistik Austria, Außenhandelsdatenbank

Zur Frage 29:

- Welchen Durchschnittspreis haben die importierten Eier der Klasse A der Größen L/M je 100 Stück aus der Ukraine?

Dem BMLUK liegen dazu keine Daten vor.

Mag. Norbert Totschnig, MSc

